

Flächenerhebung auf Grundlage des neuen ALKIS – Auswirkungen in Baden-Württemberg

Thomas Betzholz

Das Automatisierte Liegenschaftsbuch (ALB) Baden-Württemberg weist die meisten 10er-Positionen aus dem AdV-Nutzungsartenkatalog (AdV – Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen des Bundes und der Länder) nach. Die einzelnen ALB-Nutzungsarten wurden bis auf wenige Ausnahmen 1:1 nach ALKIS übersetzt. Nur bei drei Nutzungsarten kommt es zu definitorischen Verschiebungen und Neuordnungen in vernachlässigbaren Größenordnungen von ca. 130 ha bis 170 ha.

Mit Schwerpunkt in den Jahren 2012 bis 2014 wurden die in der Restposition „Gebäude- und Freifläche – nicht weiter untergliedert“ für die Dauer von Baumaßnahmen zwischengeparkten Flurstücke überprüft und, soweit möglich, der später endgültigen Nutzungsart zugeordnet. In der Folge nahm die „Gebäude- und Freifläche – nicht weiter untergliedert“ ab, während insbesondere sowohl „Gebäude- und Freifläche – Wohnen“ als auch „Gebäude- und Freifläche – Gewerbe / Industrie“ zunahm.

Bereits im Vorfeld der technischen Umstellung wurden die nicht-ALKIS-konformen Nutzungsarten „Übungsgelände“ und „Schutzfläche“ sukzessive aufgelöst und die Flächen ihrem jeweiligen Nutzungscharakter entsprechend vor allem „Landwirtschaftsfläche“, „Waldfläche“ und „Wasserfläche“ zugeordnet.

Die vorgenannten Punkte haben keine Auswirkung auf den Indikator „Siedlungs- und Verkehrsfläche“.

Zum Stichtag der Flächenerhebung 2013 befand sich das Liegenschaftskataster in Baden-Württemberg mitten in der ALKIS-Umstellung. Die Daten konnten für die Zwecke der Flächenerhebung erst verspätet und zudem nur in Tranchen geliefert werden, mit der Konsequenz, dass daraus ein Flächenstand zum 31.12.2013 auch nicht näherungsweise abgeleitet werden konnte. Die Werte für 2013 wurden deshalb im Nachgang als Mittelwerte aus den Ergebnissen für 2012 und 2014 berechnet.

Zum 31.12.2014 standen noch abgeschlossene Flurbereinigungsverfahren zur Übernahme ins Kataster an. Infolge der hierbei noch nicht erfassten Verkehrsflächen ist die Siedlungs- und Verkehrsfläche deshalb für 2014 tendenziell untererfasst. Insgesamt aber gilt, dass alle im Vergleich zu den Vorjahren festgestellten Unterschiede hinsichtlich Größenordnung und Entwicklungsrichtung (z. B. kontinuierliche Zunahme der Siedlungs- und Verkehrsfläche) den Erwartungen entsprachen. Die Umstellungseffekte halten sich in überschaubaren Grenzen.

Kontaktdaten:

Thomas Betzholz
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Böblinger Str. 68, 70199 Stuttgart

E-Mail: thomas.betzholz@stala.bwl.de